Sonderkredite für die Bezahlung holländischer Blumenzwiebeln

Die Deutsche Gartenbau-Kredit-A.-G. teilt mit:

Wie bereits bekannt, ist im Zusammenhange mit der Kontingentierung für die Einfuhr holländischer Blumenzwiebeln auch eine Neuregelung der Zahlungsbedingungen vorgenommen worden. Um nämlich eine Vereinfachung der Verrechnung mit Holland zu erreichen, hat die Ueberwachungsstelle für Gartenbauerzeugnisse angeordnet, daß die Bezahlung der eingeführten Blumenzwiebeln ausschließlich in der Zeit vom 1. Februar bis 31. März 1936 zu erfolgen hat. Demnach muß also spätestens bis Ende März der Gegenwert der Rechnungen bei einer der drei zugelassenen Inkassobanken (Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, Deutsche Gartenbau-Kredit Aktiengesellschaft) zugunsten des holländischen Exporteurs eingezahlt sein.

Bisher ist es jedoch üblich gewesen, daß ein großer Teil der deutschen Gärtner die im Herbst bezogenen Zwiebeln erst aus den Einnahmen des Frühjahrsgeschäftes in den Monaten Mai bis Juni bezahlt hat. Um etwaige Schwierigkeiten zu beheben, die sich für diese Gärtner aus dem diesjährigen früheren Zahlungstermin ergeben könnten, haben wir uns entschlossen, in beschränktem Umfange Mittel für die Hergabe entsprechender Sonderkredite auf Wechselbasis zur Verfügung zu stellen.

Betriebsinhaber, die an der Inanspruchnahme eines derartigen Kredites interessiert sind und hierfür eine einwandfreie Sicherheit, entweder durch Beibringen eines guten Bürgen, Hinterlegung von Wertpapieren oder in anderer noch zu vereinbarender Form stellen können, werden gebeten, unter Beachtung nachstehender Bedingungen entsprechend begründete Anträge bei uns einzureichen:

1. Dem Antrag ist ein Kreditauskunftsfragebogen sowie eine Bescheinigung des Finanzamtes über die Höhe des letzten Einheitswertes des Grundstückes beizufügen. Entsprechende Formulare stellen wir bei Antragstellung zur Verfügung. Bei Anforderung dieser Unterlagen ist, um Verzögerungen nach Möglichkeit zu vermeiden, ferner anzugeben:
   a) Höhe des beanspruchten Kredits,
   b) genaue Adresse von zwei Gärtnerfirmen oder anderen Stellen (Bankverbindung), die über die Wirtschaftslage des Antragstellers ausführlich berichten können,
   c) Angabe darüber, in welcher Form die Sicherstellung erfolgen soll,
   d) gegebenenfalls Angabe der genauen Anschrift und Bankverbindung des in Aussicht genommenen Bürgen,
   e) Angabe darüber, ob sich der Betrieb im Entschuldungsverfahren befindet bzw. ob ein Antrag auf Eröffnung eines derartigen Verfahrens gestellt worden ist, ohne daß das Verfahren bisher eröffnet wurde.
2. Soweit es sich um Osthilfebetriebe handelt, ist uns eine Zustimmungserklärung des Treuhänders mit einzureichen.
3. Die Rückzahlung der Kredite soll in den Monaten Mai bis Juni 1936 erfolgen, wobei die Einnahmezeiten der einzelnen Betriebe weitgehendste Berücksichtigung finden sollen. Grundsätzlich ist bei der ersten Fälligkeit eine Abschlagszahlung von rund 20% bis 25% des Kreditbetrages zu leisten, während der verbleibende Restbetrag spätestens bis zum 30. Juni 1936 zurückgezahlt werden muß.
4. Zur Belegung des Kredites ist uns ein Wechsel in Höhe des Kreditbetrages einzureichen, auf dem sich die in Aussicht genommenen Bürgen durch Abgabe ihrer Unterschrift mit verpflichten müssen.

Wir bitten, die vorstehend angeführten Punkte bei der Kreditbeantragung zu beachten, damit eine schnelle Bearbeitung und Erledigung der Anträge im Interesse der Antragsteller gewährleistet wird.

Wir möchten jedoch noch ausdrücklich darauf hinweisen, daß nur solche Betriebsinhaber mit der Genehmigung ihres Antrages rechnen können, die in jeder Hinsicht als kreditwürdig gelten, d. h. also, daß die von uns anzustellenden Erhebungen über den Antragsteller sowohl in persönlicher als auch in wirtschaftlicher Beziehung günstig ausfallen und eine Ueberschuldung des Betriebes nicht vorliegt.

Kredite für die Beschaffung von Koks und Düngemitteln

Wir machen unsere Leser wiederum auf die Kredite für die Beschaffung von Koks, Düngemitteln und Saatgut aufmerksam. Alles Nähere ist aus unseren diesbezüglichen Veröffentlichungen aus Nr. 51, Jahrgang 1935, zu ersehen.

Hauptschriftleiter: Dipl.-Gartenbauinspektor Gerhard Heck, Berlin W. 35. Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Hartt Haagen, Berlin-Zehlendorf. Verantwortlich für den weltanschaulichen, wirtschaftspolitischen und fachwissenschaftlichen Teil, sowie die Beilagen „Die Gefolgschaft" und „Mitteilungen der Hauptvereinigung der deutschen Garten- und Weinbauwirtschaft und Garten- und Weinbauwirtschaftsverbände": Gerhard Heck; für den Fragekasten, die Versammlungs- und persönlichen Nachrichten und die Beilagen: „Aus dem Blumen- und Zierpflanzenbau", „Für den Gartenausführenden und den Friedhofgärtner", „Die Baumschule", „Technische Rundschau", „Der Samenbau", „Für den Gemüsebauer", „Für den Obstbauer" und „Tarif- und Arbeitsrechtliche Rundschau": Hartt Haagen; für den Anzeigenteil und „Geschäftliche Mitteilungen": Fritz Philipp, Frankfurt (Oder). Durchschnittsauflage (IV. Vj. 35) 20555. Verlag: Reichsnährstands-Verlags-Gesellschaft m. b. H., Berlin (Gärtnerische Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin SW. 61, Hankstraße 11). Druck: Trowitzsch & Sohn, Frankfurt (Oder).

Aus den Gartenbaugruppen der Landes-, Kreis- und Ortsbauernschaften

Landesbauernschaft Baden

Geschäftsstelle: Karlsruhe, Beiertheimer Allee 16.

Versammlungen:

26. 1. Mannheim. 14 Uhr.
2. 2. Emmendingen-Waldkirch. 14.30 Uhr in Denzlingen, „Bahnhofswirtschaft".
3. 2. Ettlingen. 20 Uhr in Ettlingen.
4. 2. Müllheim.
4. 2. Weinheim.
6. 2. Offenburg (Ortsbauernversf.). 19 Uhr in Offenburg, „Meierhof".
8. 2. Pforzheim. 19.30 Uhr in Pforzheim, Gaststätte „Viktoria", Güterstraße.

Landesgartenbautagung in den Bezirken Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg und Radolfzell.

Sachbearbeiter Löhmann sprach über Blumen- und Zierpflanzenbau. Hier sei die Einschaltung der Sachbearbeiter, die Werbung für die Erzeugnisse, die Fernhaltung Berufsfremder, die Durchführung der Gütebestimmungen und die Erzeugung von Qualitätsware dringendstes Erfordernis.

Sachbearbeiter Weyl erläuterte, wodurch die Sicherstellung ausreichender Gemüseversorgung erreicht werden kann. Sachbearbeiter Blaser referierte über Obstbau und Baumschulen. Das fehlende Drittel Obst muß aus eigener Erzeugung gedeckt werden, deshalb muß eine Steigerung der Menge und besonders der Güte erreicht werden. In eingehender Weise wurden Mittel und Wege dazu aufgezeichnet.

Für die Baumschulen ist zu fordern: Klärung der Unterlagenfrage; einheitliche, genügend weite Aufschulung; Sortendereinigung; einwandfreie Anzuchtmethoden; gründliche Auslese der künftigen Baumschulfachleute.

Geschäftsführer Frick behandelte die Absatzregelung, die den Garten- und Weinbauwirtschaftsverbänden übergeben ist. Diese umfassen die Erzeugergruppe, die Be- und Verarbeitergruppe und die Verteilergruppe. Die Verwertung der Ernten und Sicherstellung der Versorgung zu gerechten Preisen während des ganzen Jahres soll dadurch gesichert werden.

Sachbearbeiter Weyl behandelte Ausbildungswesen. Die neuen Bestimmungen stellen hohe Anforderungen an den Lehrherren.

Pg. Kaiser sprach in Heidelberg über die Zusammenhänge zwischen Volksernährung und Außenpolitik. Er konnte Verständnis erwecken für alle Maßnahmen, die dem einzelnen oft nicht angenehm sind, die aber um des Volkes willen durchgeführt werden müssen. — Gleichsinnige Vorträge wurden in Karlsruhe von Pg. Stängle und in Freiburg und Radolfzell von Pg. Ott gehalten.

An den Versammlungen haben Vertreter der Behörden und in Freiburg auch mehrere Kreisbauernführer teilgenommen.

Berufsausweis für Friedhofgärtner

Ich mache hiermit nochmals ganz besonders auf die Einführung des Berufsausweises für Friedhofgärtner aufmerksam und ermahne alle diejenigen, die sich als solche hier betätigen, diesen unverzüglich bei der Landesbauernschaft zu beantragen, da in diesem Jahr nur die Inhaber dieses Ausweises vom Friedhofamt auf den Friedhöfen hier zugelassen werden.

Landesbauernschaft Bayern

Geschäftsstelle: München 2 NW., Prinz-Ludwig-Straße 1/5.

Versammlungen:

30. 1. Fürth. Gasthaus „Schwarzes Kreuz".
2. 2. Weißenburg. 14 Uhr in Weißenburg, Restaurant „Torwart".

Gärtnertage

Für die Kreisbauernschaftsgebiete der Regierungsbezirke Niederbayern und Oberpfalz finden an nachfolgend genannten Tagen Gärtnertage statt:

Niederbayern und Oberpfalz: Sonntag, 26. Januar 1936, in **Regensburg**, Augustinerbrauerei, Neupfarrerplatz.

Beginn des Gärtnertages jeweils 12½ Uhr.

Tagesordnung:

1. Begrüßung.
2. Die Stellung und Aufgabe des Gartenbaues in der Erzeugungsschlacht. Von Unterabteilungsleiter L. R. Trenkle.
3. Boden- und Düngerfragen im Gartenbau. Vortrag von Stud.-R. Dr. Vogel.
4. Die wichtigsten Schädlinge im Zierpflanzen- und Gemüsebau und ihre Bekämpfung. Vortrag mit Lichtbildern von Reg.-R. Dr. Böhning.

Landesbauernschaft Braunschweig

Geschäftsstelle: Braunschweig, Hochstraße 17/18.

Versammlungen:

3. 2. Braunschweig. In Damme's Hotel.
5. 2. Blankenburg (Harz).

Landesgartenbautag

Die Landesbauernschaft Braunschweig wird am 25. 1., 14.30 Uhr, einen allgemeinen Landesgartenbautag in Braunschweig, „Holst's Garten", veranstalten.

Für den Vormittag des gleichen Tages ist eine Sitzung der Kreisfachwarte und des Beirates der Unterabteilung Gartenbau vorgesehen, in der ins einzelnegehende Richtlinien über die Arbeiten und Aufgaben der Fachwarte und Beiräte erläutert werden.

Für die öffentliche Tagung ist folgende Tagesordnung festgesetzt:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Landesfachwart Gartenbau, C. Biemann-Braunschweig.
2. Reichsunterabteilungsleiter II C 9, Prof. Dr. Ebert-Berlin: „Die Stellung und Aufgaben des Gartenbaues in der Erzeugungsschlacht".
3. Reichsfachbearbeiter II C 9, Dr. Kawe-Berlin: „Sortenwahl und Samenbezug im Freilandgemüsebau".
4. Reichsgefolgschaftswart Rich. Methling-Berlin: „Die Betreuung der Gefolgschaft durch den Reichsnährstand".
5. Schlußwort: Landesfachwart C. Biemann.

19.30 Uhr findet in den Räumen von Holst's Garten ein Gemeinschaftsabend aller Gartenbauer einschließlich ihrer Familienangehörigen und Gefolgschaftsmitglieder statt.

Es ist Ehrenpflicht aller Gärtner aus dem Lande Braunschweig, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Es ergeht darum an alle Betriebsführer mit ihren Angehörigen und Gefolgschaftsmitglieder die Aufforderung, schon jetzt ihre Teilnahme vorzumerken, damit die Geschlossenheit und die Bedeutung des Berufsstandes sinnfällig unter Beweis gestellt wird.

Landesbauernschaft Hannover

Geschäftsstelle: Hannover, Leopoldstraße 11—13.

Versammlungen:

2. 2. Hameln-Pyrmont. 15.30 Uhr, Thiemanns Hotel. Wegen eines Filmvortrages der Gärtnerkrankenkasse und der Gründung der Junggärtnergruppe ist die Versammlung verlegt worden. Alle Junggärtner aus dem Kreis Hameln-Pyrmont und Springe (Gehilfen von 17—24 Jahren) haben zu erscheinen. Ebenso sind alle Lehrmeister eingeladen.

Landesbauernschaft Hessen

Geschäftsstelle: Frankfurt (M.), Bockenheimer Landstraße 25.

Hessen-Nassau

Versammlungen:

26. 1. St. Goarshausen. 15 Uhr in Niederlahnstein, Hotel „Straßburger Hof". Gefolgschaft ist eingeladen.
1. 2. Taunus.
3. 2. Dill. 14 Uhr in Haiger, Hotel „Nassau".
4. 2. Homburg u. Umg. Im „Johannisberg" zu Bad Homburg.
4. 2. Wiesbaden-Rheingau. 19 Uhr in Wiesbaden, Hotel „Einhorn".

Hessen-Darmstadt

Versammlungen:

5. 2. Darmstadt u. Umg. 19 Uhr im Kaisersaal, Grafenstraße.

Landesbauernschaft Kurmark

Geschäftsstelle: Berlin NW 40, Kronprinzenufer 3. Telephon: A 1 Jäger 0015.

Versammlungen:

28. 1. Gr. Berlin (Ortsbauernversf.) 20 Uhr in Marienfelde.
29. 1. Ostbahn.
29. 1. Lübbenau-Vetschau.
1. 2. Luckenwalde.
1. 2. Damsdorf. 20.30 Uhr in Damsdorf, Rest. „Stadt Berlin".
2. 2. Berlin-Britz. 17 Uhr Vergnügen in Beckers Gesellschaftshaus, Chausseestraße 97.
3. 2. Oranienburg. In Oranienburg, „Biens Festsäle", Berliner Straße 92.
4. 2. Trebbin. 19 Uhr in Trebbin, Hotel „Zur Eisenbahn".
4. 2. Schwante u. Umg. 20 Uhr in Neu-Schwante, Woelfele.
4. 2. Brandenburg a. H. u. Umg. 20.30 Uhr im Gesellschaftshaus Escher.
4. 2. Cottbus (Obst- und Gemüsebau). 20 Uhr im Fremdenhof „Eiche".
5. 2. Forst-Sorau-West. 17 Uhr in „Reichshallen", Hammerstraße.
5. 2. Göhlsdorf. Gastwirt G. Lips.
5. 2. Gr.-Berlin der Gartenausführenden, Berlin SW., „Spatenbräu", Friedrichstraße.
5. 2. Zossen u. Umg. 18 Uhr im „Weißen Schwan", Bahnhofstraße.
5. 2. Kalau. 14,30 Uhr in Senftenberg, Gasth. „Zum Stern", Kreuzstraße.
8. 2. Berlin-Britz. 20 Uhr in Britz, Rest. Rambow.

Schulungsabende der Hof- und Betriebsgefolgschaften.

Niederbarnim.

31. 1. 20 Uhr in Zinndorf.

Gr.-Berlin.

28. 1. 20 Uhr in Bln.-Baumschulenweg.
28. 1. 20 Uhr in Bln.-Britz, Lokal Rambow.

2. Kurmärkischer Gartenbautag

am Mittwoch, dem 29. Januar, 9.45 Uhr, im großen Festsaal des Lehrervereinshauses, Berlin C.25, Am Alexanderplatz 4.

Vortragsfolge:

1. Eröffnung: Strübel-Gorgast;
2. Vorträge:
   Im Rahmen der Erzeugungsschlacht.
   a) „Gestaltung des Absatzes gartenbaulicher Erzeugnisse!" Busch-Berlin;
   b) „Was lehrt uns die Vergangenheit für den Obstbau der Zukunft?" Kraft-Berlin;
   Gegen 13 Uhr Mittagspause. (Es ist im Lehrervereinshaus Gelegenheit, eine Mittagsmahlzeit einzunehmen.)
   c) „Planmäßige Wirtschaftsführung im Gemüsebau!" Girshausen-Berlin;
   d) „Die Aufgaben des Blumen- und Zierpflanzenbaues!" Weinhausen-Berlin;
   e) „Schädlinge und Krankheiten, die gegenwärtig den Gartenbau ernsthaft bedrohen!" Prof. Dr. Ludwigs-Potsdam-Luisenhof.
3. Schlußwort.

Eine Teilnehmergebühr wird nicht erhoben.

Das Erscheinen sämtlicher Gärtner der Kurmark, ob Betriebsführer oder Gefolgschaft, ist im eigensten Interesse dringend erforderlich.

Nähere Auskunft erteilt das Verwaltungsamt der Landesbauernschaft Kurmark, Abtlg. II C 9 (Gartenbau), Berlin NW. 40, Kronprinzenufer 3—6, Telefon: A 1 (Jäger) 0015, Apparat: 261.

Grüne Woche.

Verbilligte Eintrittskarten für die Grüne Woche sind sofort von den Ortsfachwarten bei der Abteilung Werbung anzufordern. Es steht nur eine beschränkte Anzahl von Karten zur Verfügung.

Internationales Reit- und Fahrturnier.

Für den 24. 1. 1936 bis 31. 1. stehen für die Kreisbauernschaft Groß-Berlin genügend Karten zur Verfügung. Bei Kartenbestellungen, die nach dem 23. 1. eingehen, kann eine Gewähr der Zuteilung nicht erfolgen.

Platzpreise:

Für den 25. und 27. 1. 1936:
3,50 RM., 5,— RM., 6,— RM.
Für den 26. und 28. 1. bis 31. 1.:
5,— RM., 7,— RM., 8,— RM.

Auf jede Eintrittskarte wird eine Reiter-Olympiaspende von 0,10 RM. erhoben. Kartenbestellungen können nur ausgeführt werden, wenn gleichzeitig der Betrag dafür eingezahlt wird.

Kreisbauernschaft Gr. Berlin, Fachgruppe Blumen- und Zierpflanzenbau.

In der am 21. 1. stattgefundenen Versammlung sprach nach einleitenden Worten des Kreisfachwartes Pg. Noack Stadtgartendirektor Pg. Perti über den Balkonschmuckwettbewerb im Olympiajahr 1936. Er gab den zahlreichen Zuhörern

Eine dringende Bitte

Zur ordnungsmäßigen Erledigung sämtlicher zur Veröffentlichung in unserer Zeitschrift bestimmten

Versammlungs-Ankündigungen und Berichte

ist es dringend erforderlich, daß dieselben 6 Tage vor Erscheinen der Zeitschrift, also immer am Freitag vorher, bei der Schriftleitung eingehen. Um alle Wünsche weitest gehend berücksichtigen und auch auf diesem Gebiet eine den Beruf fördernde Zusammenarbeit gewährleisten zu können, bitten wir unbedingt darum, diese Termine einzuhalten. Später eingehende Meldungen müssen evtl. bis zur nächsten Ausgabe zurückgestellt werden. Die Versammlungsberichte, die wir in Zukunft veröffentlichen wollen, sollen ein Spiegelbild sein für die geleistete Arbeit in den Landesbauernschaften und zum Wettstreit in der Durchführung der von unserem Führer gestellten Aufgaben anregen. Sie müssen deshalb kurzgehalten werden und dürfen nur die wesentlichsten Punkte enthalten.

Die Schriftleitung

SLUB Wir führen Wissen. TU Berlin UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DEUTSCHE GARTENBAUBIBLIOTHEK E.V.